

Klimaschutz
– global
denken,
lokal
handeln



Wir wissen, was zu tun ist – die Frage ist: Wie setzen wir es um?

Problem bekannt



Lösungen vorhanden



Klimaschutzmanagement – die Feuerwehr ohne Blaulicht

Wir löschen CO₂ – bevor's brennt (hoffentlich).



Klimaschutz ist mehr als die Summe von Einzelmaßnahmen



Zwischen Wissen und Handeln – die hemmenden Kräfte im Klimaschutz

Ökonomisch-technologisch

Hohe Anfangskosten
Fehlanreize im Markt
Fachkräftemangel

Politisch- institutionell

Kurzfristige Wahlzyklen
Bürokratie &
Zuständigkeiten
Sektorales Denken

Zwischen Wissen und Handeln

(Warum das Machbare oft
nicht getan wird)

Psychologisch- individuell

Gewohnheit & Trägheit
Angst vor Verlust
Ohnmachtsgefühl

Strukturell-gesellschaftlich

Fehlende Infrastruktur
Pfadabhängigkeiten
Informationsdefizite

Soziale & Verteilungskonflikte

Ungleiche Kosten/Nutzen
Stadt-Land-Gefälle
Generationenunterschiede

Aktivierendes Klimaschutzmanagement



macht konkrete **Angebote zum Mitmachen**
(*Aktionen, Wettbewerbe, Förderprogramme, Beteiligungsprojekte*)



zeigt **greifbare Erfolge und Vorbilder**
(*z. B. gemeinschaftliche PV-Projekte, Fahrradaktionen, Begrünungsinitiativen*)



schafft **Räume für Dialog und Vertrauen**
(*Bürgerwerkstätten, Stammtische, Klimaaktionen vor Ort*)



setzt auf **positive Kommunikation** statt Problemfokus
(*„Was ist möglich?“ statt „Was dürfen wir nicht?“*)



förderst **Kooperation und Selbstwirksamkeit**
(*„Ich kann etwas bewirken“*)

Kommunale Stellschrauben - Beispiele

Mobilität

Förderung von
Radkultur,
Umverteilung des
Straßenraums

*(Aufenthaltsquali-
tät, soziale
Wirkung)*

Begrünung

Hitzeschutz,
Lebensqualität,
Artenvielfalt

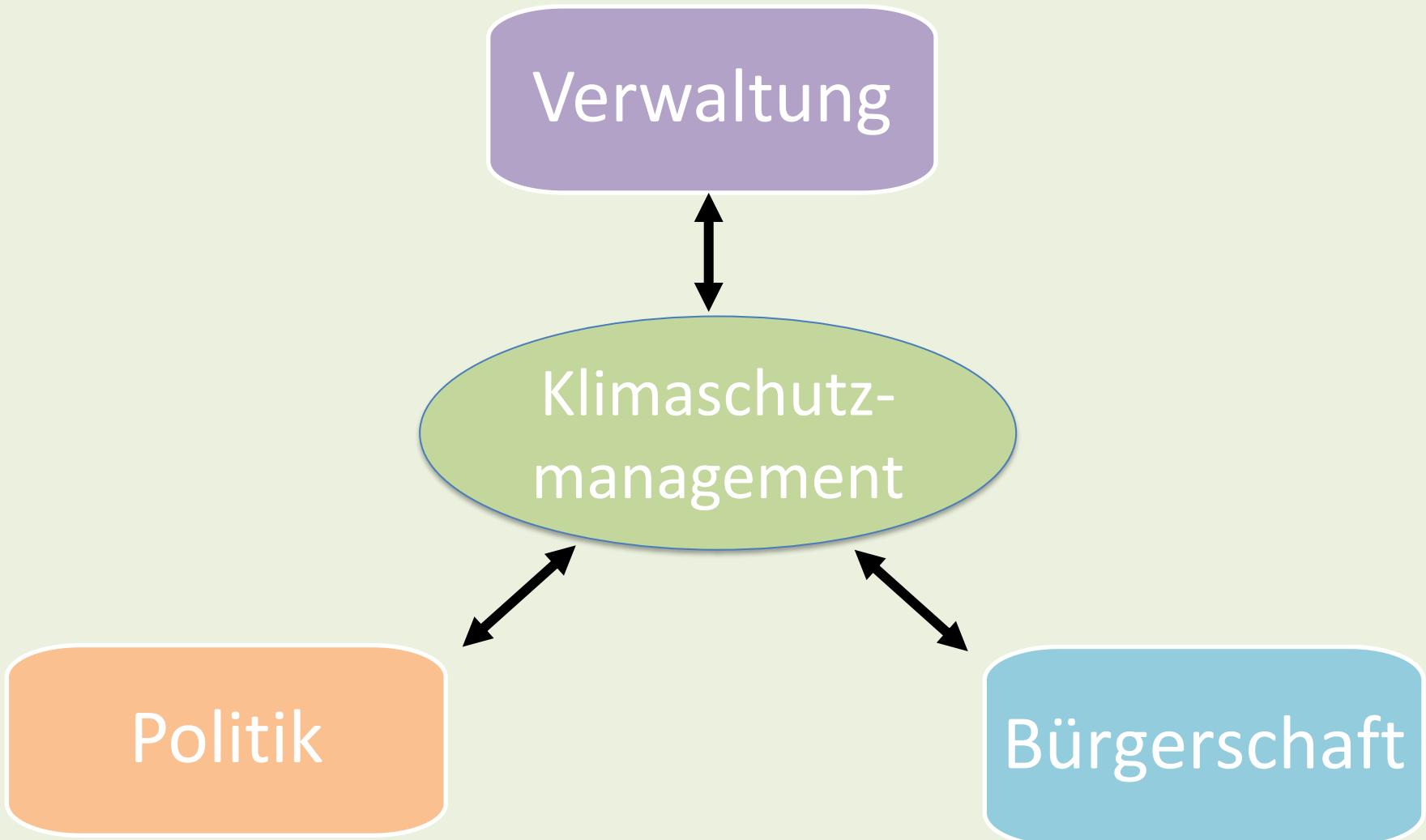
*(Biodiversität,
Mikroklima,
Stadtbild)*

Materialwahl

Ressourcenschutz,
Nachhaltigkeit,
Reflexion & Farbe
für Hitzeschutz

*(Kreislaufwirt-
schaft, Langlebig-
keit)*

Kommunales Klimaschutzmanagement als Schnittstelle



Wirkmechanismen des Klimaschutzmanagements



Alle Aufgaben greifen ineinander und treiben den Wandel voran.



Beispiel: Fahrradstraße

Wie Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gemeinsam nachhaltige Mobilität gestalten

Kommunalpolitik



- Beschluss: „Fahrradfreundliche Kommune“
- Fördermittel und Haushaltsbudget bereitstellen
- Bekenntnis zu Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität

Gemeinsam handeln → Vertrauen wächst → Projekte gelingen → Neue Motivation entsteht

Verwaltung



- Planung, Simulation und Umsetzung
- Beteiligung von Anwohnenden und Schulen
- Kommunikation über Fortschritt und Nutzen

Bürgerschaft



- Mitgestalten und Mittragen
- gemeinsames Verantwortungsgefühl

Ergebnis: +35 % Fahrrad –25 % Auto | Folgeprojekte

Neue Zukunftsbilder entwickeln – Neue Chancen entdecken

1

Ein Leben mit mehr Unabhängigkeit



- Weniger Abhängigkeit von Energiepreisen und Krisen
- Regionale Energie statt unsicheren Importen
- Mehr Sicherheit und Planbarkeit für Haushalte und Unternehmen

2



Mehr Lebensqualität für uns und unsere Kinder

- Ruhigere Straßen, bessere Luft
- Mehr Grün, kühlere Orte im Sommer
- Plätze, an denen man sich gern aufhält

3

Energie, die wir selbst erzeugen



- Balkonkraftwerke und Dach-PV
- Gemeinschaftliche Solaranlagen
- Lokale Speicher, Nahwärme

4



Stärkere regionale Wertschöpfung

- Neue Jobs im Handwerk, im Bau und in Zukunftsbranchen
- Raum für lokale Innovationen

Fazit: Eine post-fossile Zukunft ist keine Einschränkung, sondern eine Chance für ein besseres, gesünderes und gemeinschaftlicheres Leben – auch für künftige Generationen.

Neues wagen und Zukunft mitgestalten

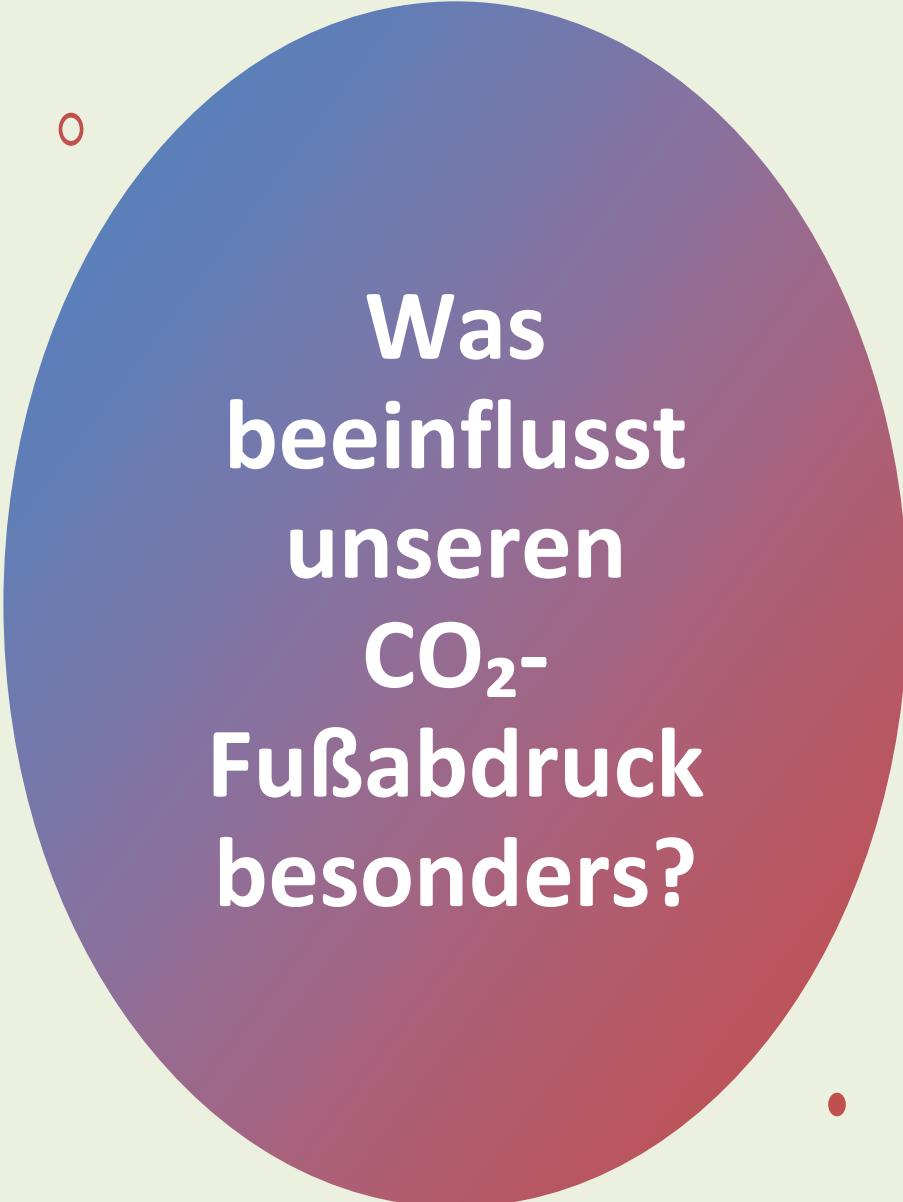


Veränderung beginnt im Kopf

Zentrale Aufgabe: Erreichung der Klimaneutralität

CO2 - Fußabdruck als maßgebliches Entscheidungskriterium etablieren

Wirtschaftlichkeitsberechnungen ganzheitlich – auch gesamtwirtschaftlich – ausrichten:
>> Lebenszykluskostenanalyse



Was beeinflusst unseren CO₂-Fußabdruck besonders?

1 Mobilität

- Auto, Bahn, Bus, Fahrrad – große Unterschiede pro Kilometer
- Kurze Wege und geteilte Mobilität reduzieren CO₂

2 Strom & Wärme

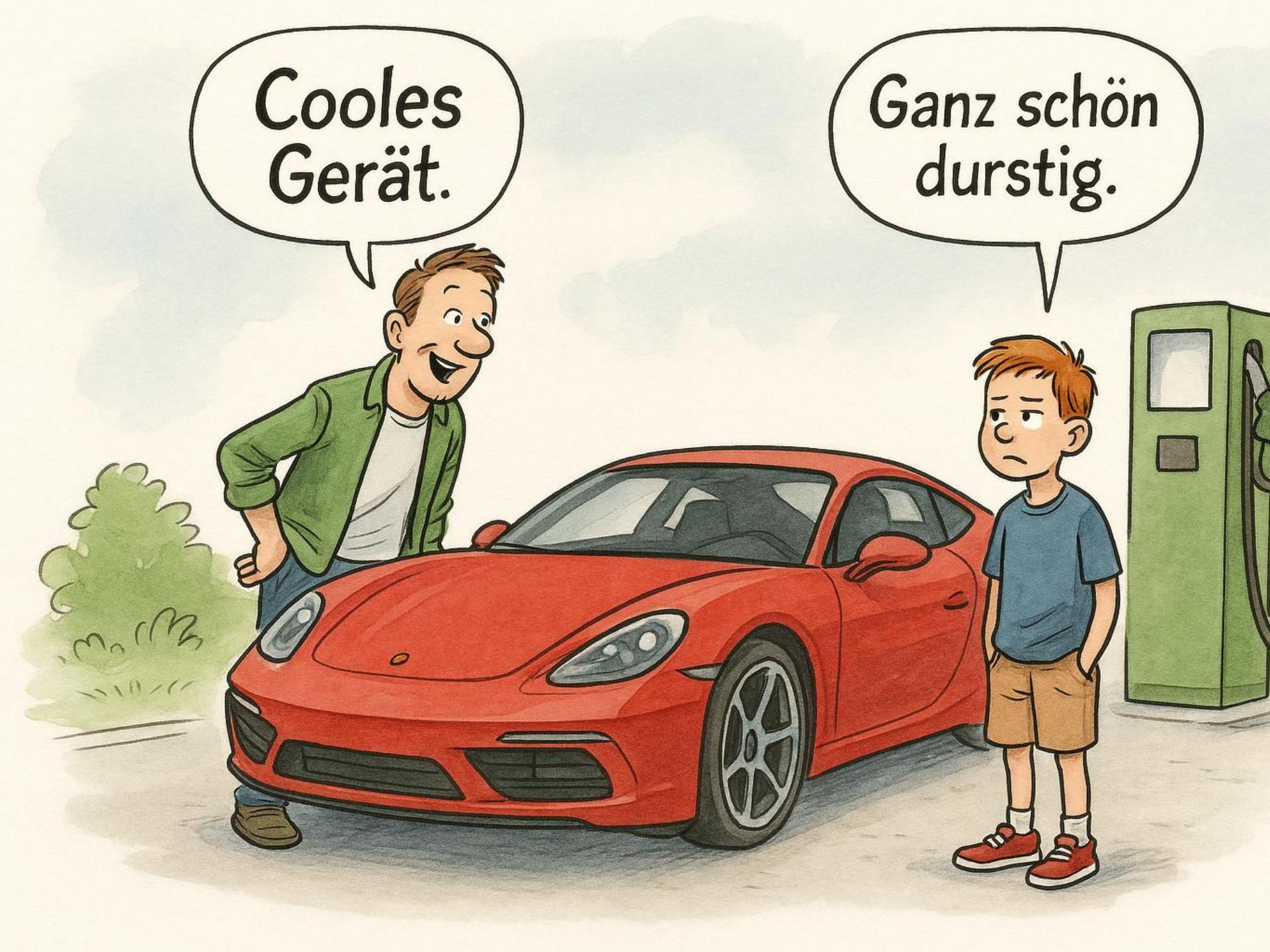
- Ökostrom, Gebäudewärmung und effizientes Heizen senken Emissionen nachhaltig

3 Ernährung & Konsum

- Regionale Produkte, weniger Verschwendungen, langlebige Güter
- Reparieren statt wegwerfen spart Ressourcen

4 Wohnen & Alltag

- Wie viel Fläche wir nutzen
- Wie wir heizen, lüften und unseren Energiebedarf steuern

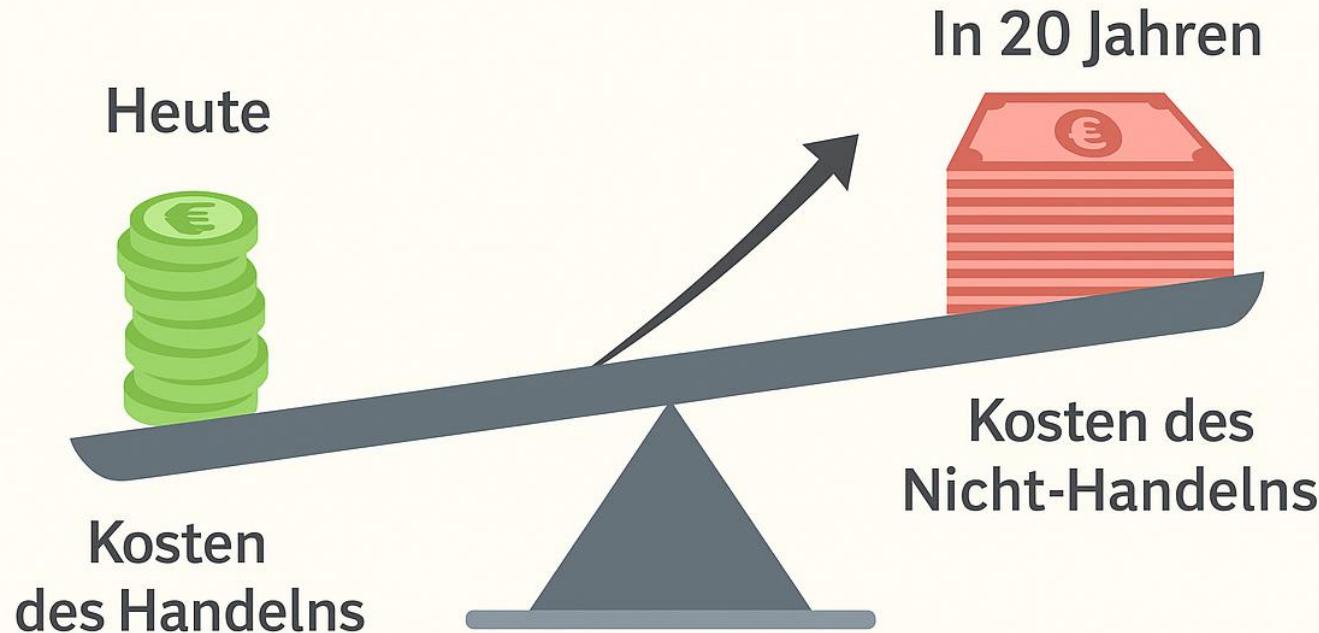


Cooles
Gerät.

Ganz schön
durstig.

Klimaschutz und Kosten: das Missverständnis

Wir können uns Klimaschutz leisten – den Klimawandel nicht.



Was heute billig scheint, kippt morgen ins Minus.

Unsichtbare
Mehrheit der
Kosten

Quantifizierbare
Schadenskosten

*Was wir in Euro
sehen und bilanzieren.*

Nicht-monetarisierte Folgen

- Biodiversitätsverlust
- Ökosystemkollaps
- Psychische & soziale
Folgen
- Migration & Ungleichheit

Klimaschadenskosten – spürbar und steigend

Infrastruktur- und Gebäudeschäden

- Hochwasser, Sturm, Habel, Überflutungen

Landwirtschaftliche Verluste

- Dürreperioden, Schädlingsdruck und Extremwetter führen zu Ernteausfällen und Preissteigerungen

Wald- und Forstschäden

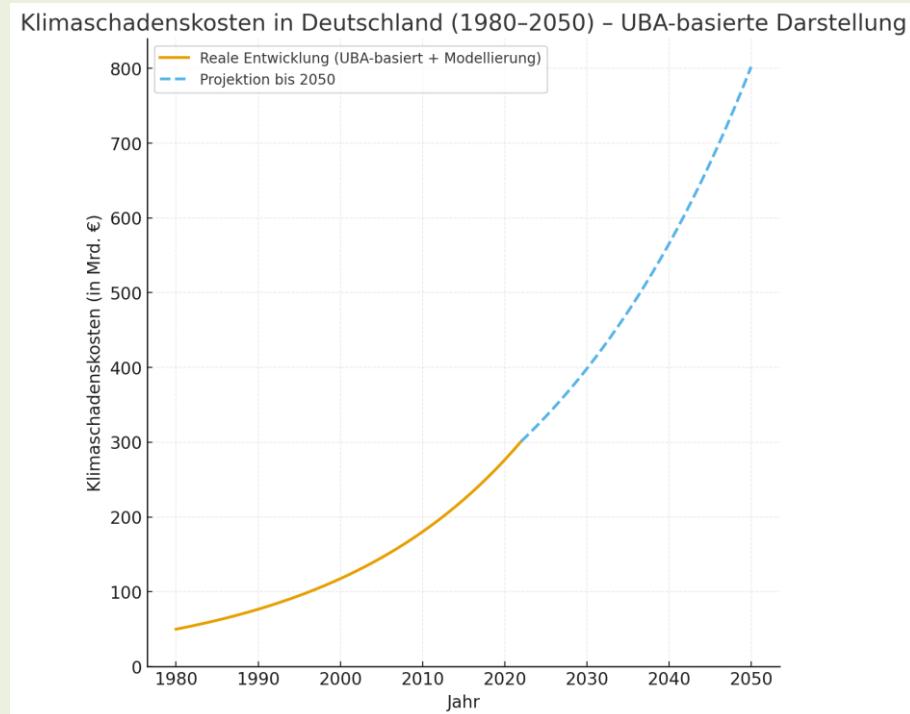
- Borkenkäfer, Trockenheit und Brände vernichten Holzvorräte und Ökosysteme

Gesundheitskosten

- Hitzebelastung, Luftverschmutzung und neue Krankheitserreger erhöhen Behandlungs- und Pflegekosten

Produktions- & Lieferausfälle

- Hitze und Energieknappheit unterbrechen Produktionsketten und verteuern Transporte



Jede Verzögerung beim Klimaschutz vervielfacht die künftigen Schadenskosten.

Nicht-Handeln kostet nicht nur Geld – es kostet Zukunftschancen



Fazit

**Wir können uns Klimaschutz
leisten – den ungezügelten
Klimawandel aber nicht.**

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit!**